

Beethoven: *An die ferne Geliebte*: Op 98

Poems by Alois Jeitteles (1794-1858)

Auf dem Hügel sitz' ich, spähend
In das blaue Nebelland,
Nach den fernen Triften sehend,
Wo ich dich, Geliebte, fand.

Weit bin ich von dir geschieden,
Trennend liegen Berg und Tal
Zwischen uns und unserm Frieden,
Unserm Glück und uns'rer Qual.

Ach, den Blick kannst du nicht sehen,
Der zu dir so glühend eilt,
Und die Seufzer, sie verwehen
In dem Raume der uns teilt.

Will den nicht mehr zu dir dringen,
Nichts der Liebe Bote sein?
Singen will ich, Lieder singen,
Die dir klagen meine Pein!

Denn vor Liedesklang entweicht
Jeder Raum und jede Zeit,
Und ein liebend Herz erreicht,
Was ein liebend Herz geweiht!

2

Wo die Berge so blau aus dem nebligen Grau
schauen herein
Wo die Sonne verglüht, wo die Wolke umzieht,
möchte ich sein!
Dort im ruhigen Tal schweigen Schmerzen und Qual.
Wo im Gestein
Still die Primel dort sinnt, weht so leise der Wind,
möchte ich sein!
Hin zum sinnigen Wald drängt mich Liebesgewalt,
innere Pein
Ach, mich zög's nicht von hier, könnt'ich, Traute, bei dir
ewiglich sein!

3

Leichte Segler in den Höhen,
und du Bächlein klein und schmal,
könnt mein Liebchen ihr erspähen,
grüsst sie mir viel tausendmal.

To the distant beloved

On the hill, I sit, staring
into the blue, misty land,
looking to the distant pastures
where I found you, my beloved.

I am far away from you
between us lie hill and valley,
between us and our peace,
our happiness and our torment.

Ah, you cannot see my eyes
searching so ardently for you,
And my sighs are dispersed
in the space which separates us.

Will then nothing any longer reach you,
nothing be the messenger of love?
I will sing you songs,
complaining to you of my pain!

For song effaces
all space and all time,
And a loving heart can achieve
what a loving heart decides.

2

Where the blue mountains look down from the
misty greyness,
Where the sun ceases to shine, where the clouds close
in, there would I be!
There in the peaceful valley, pain and torment cease.
Wherever among the rocks
quietly the primrose dreams, the breeze blows so gently,
there would I be!
Love's power urges me on to the dreaming forest,
my inner pain,
Ah, I would not stir from here, if I could, dear, be forever
with you!

3

Light sailors in the heights
and you narrow and small brooklet,
Should my love espy you,
greet her for me many thousand times.

Seht ihr Wolken sie dann gehen
sinnend in dem stillen Tal,
lasst mein Bild vor ihr entstehen
in dem luft'gen Himmelssaal.

Wird sie an den Büschen stehen
die nun herbstlich falb und kahl,
Klagt ihr, wie mir ist geschehen,
klagt ihr, Vöglein, meine Qual!

Stille Weste, bringt im Wehen
hin zu meiner Herzenswahl
meine Seufzer, die vergehen
wie der Sonne letzter Strahl.

Flüstr' ihr zu mein Liebesflehen,
lass sie, Bächlein klein und schmal,
treu in deinen Wogen sehen
meine Tränen ohne Zahl.

4

Diese Wolken in den Höhen,
Dieser Vöglein munt'rer Zug
Werden dich, o Huldin, sehen.
Nehmt mich mit im leichten Flug!

Diese Weste werden spielen
Scherzend dir um Wang' und Brust,
In den seid'nen Locken wühlen.
Teilt' ich mit euch diese Lust!

Hin zu dir von jenen Hügeln
Emsig dieses Bächlein eilt.
Wird ihr Bild sich in dir spiegeln,
Fließ zurück dann unverweilt!

5

Es kehret der Maien, es blühet die Au',
Die Lüfte, sie wehen so milde, so lau,
Geschwätzig die Bäche nun rinnen.
Die Schwalbe, die kehret zum wirtlichen Dach,
Sie baut sich so emsig ihr bräutlich Gemach,
Die Liebe soll wohnen da drinnen.

Sie bringt sich geschäftig von Kreuz und von Quer,
Manch' weiches Stück zu dem Brautbett hierher
Manch' wärmendes Stück für die Kleinen.
Nun wohnen die Gatten beisammen so treu,
Was Winter geschieden verband nun der Mai,
Was liebet, das Weiss er zu einen.

You clouds, should you see her out walking,
dreaming in the quiet valley,
Let my image rise before her
in the lofty halls of heaven.

Should you see her standing by the bushes,
now withered and lifeless in the autumn,
Complain to her about what has happened to me,
complain to her of my torment, little bird!

Gentle west winds, as you drift
towards my heart's chosen one,
take with you my sighs which die
like the last rays of the sun.

Whisper to her my love's request,
let her, small and narrow brooklet,
truly in your ripples, see
my numberless tears.

4

These clouds in the sky
these little birds flying along,
Will see you, O goddess,
Take me with you in gentle flight!

This west wind will play
gently on your cheek and breast,
Blowing through your silken hair.
How I wish I could share this happiness!

To you, from that hill
The little brooklet hurries.
If her image is reflected in you,
hurry back then without delay.

5

May comes again, the meadows are in bloom
The warm breeze plays gently,
The brooks are running chattering along.
The swallow returns to the hospitable eves,
She eagerly builds her bridal chamber,
Love will live within it.

She busily brings from all directions
Many varied pieces for her bridal bed
Many warm things for her little ones.
Now the couple live so faithfully together
What winter parted, May binds together,
It binds together whatever is in love.

Es kehret der Maien, es blühet die Au',
Die Lüfte, sie when so milde, so lau,
Nur ich kann nicht ziehen von hinnen.
Wenn Alles, was liebet, der Frühling vereint,
Nur unserer Liebe kein Frühling erscheint,
Und Tränen sind all ihr Gewinnen.

6

Nimm sie hin den, diese Lieder,
Die ich dir, Geliebte, sang,
Singe sie dann Abends wieder
Zu der Laute süßem Klang!

Wenn das Dämm'rungsrot dann ziehet
Nach dem stillen blauen See,
Und sein letzter Strahl verglühet
Hinter jener Bergeshöh,

Und du singst, was ich gesungen,
Was mir aus der vollen Brust
Ohne Kunstgepräg' erklingen,
nur der Sehnsucht sich bewusst.

Dann vor diesen Liedern weichet,
Was geschieden uns so weit,
Und ein lieben Herz erreicht,
Was ein liebend Herz geweiht.

May comes again, the meadows are in bloom
The warm breeze plays gently,
Only I cannot leave here.
Though spring unites all things that love,
No spring shines on our love,
And tears are its only reward.

6

Take then these songs
that I have sung to you my beloved,
Sing them then in the evening
to the sweet sound of the lute!

When the rose of twilight is drawing in
over the quiet blue lake,
And the last rays die out
over the top of the mountains over there,

And you sing what I have sung,
what from my full heart
artlessly has sounded,
aware only of its longing.

Then, before these songs, everything that
keeps us so far apart gives way,
And a loving heart achieves,
What a loving heart decides.